

Ämmer Basket Flash Nr. 1



Die Heimat · 28. Dezember 1990

Emmen-Basket - STV Luzern II
108:88 (47:38)

In Führung

Mit einem diskussionslosen Sieg gegen das ersatzgeschwächte Reserveteam des STV Luzern hat Emmen-Basket seine Führungsposition ausgebaut und liegt nach Abschluss der Vorrunde ungeschlagen an der Spitze.

pp. Im Spitzenspiel wäre es eigentlich zum Wiedersehen der ehemaligen Mannschaftskollegen von Bruno Dünner und Pius Portmann gekommen, ja wäre, wenn nicht gerade Daniel Peter und Frank Lüdi beim STV Luzern gefehlt hätten. Somit waren diese ihrer zwei stärksten Waffen entledigt, was sich rasch in einer deutlichen 25:16-Führung für Emmen niederschlug. Hinzu kam, dass die Luzerner Mühe hatten, ihren Einsatz zu kontrollieren und ihr Foulkonto rasch anstiegen. Emmen versuchte, den Vorsprung sukzessive auszubauen, doch Erio Bruns Treffsicherheit (30 Punkte) verhinderte dies vorerst. Es entwickelte sich ein faires Spiel auf einem erstaunlich hohen Niveau, bis sich dann in der Mitte der zweiten Halbzeit der Vorsprung dank einer Temposteigerung auf 20 Punkte vergrösserte (84:64).

Neben Bruno Dünner (26), Raffaele Varrone (25) und Pius Portmann (23) kamen auch Sepp Bucheli (12) und Thomas Huber (14 Punkte) zu doppelstelligen Punktezahlen, während sich Peter Günthör und Roly Stübi mit vier Punkten zu-

friedengeben mussten. Insgesamt war der Sieg von Emmen-Basket aufgrund der geschlossenen Mannschaftsleistung verdient.

Damit führt Emmen-Basket die Zweitliga-Herrenmeisterschaft mit sieben Spiel und 14 Punkten ungeschlagen an. Dahinter folgen TV Reussbühl III (sechs Spiele zehn Punkte), STV Luzern II (7/10), Sursee (6/8), Brunnen (7/4), TV Reussbühl II (7/2), STV Luzern III (7/2) und Buchrain (7/2).

Diese Spitzenplatzierung war nicht unbedingt vorherzusehen, da die Reserveteams von Reussbühl und Luzern von den Namen her mindestens ebenso stark sind. Den Ausschlag zugunsten von Emmen haben die mannschaftliche Gemessenheit, die taktisch-klugen Massnahmen von Trainer Bruno Dünner und nicht zuletzt auch die gute Kameradschaft gegeben. Präsident Pius Portmann: «Wir dürfen natürlich jetzt nicht auf diesem Zwischenergebnis ausruhen. Die Rückrunde wird ebenso hart sein und uns viel abverlangen. Aber wir sind bereit, es mit allen Mannschaften in der Region aufzunehmen.»

Statistik

Punkte: Pius Portmann, 141; Raffaele Varrone, 135; Bruno Dünner, 128; Thomas Huber, 71; Erich Amstutz, 41; Sepp Bucheli, 38; Peter Günthör, 35; Roly Stübi, Olivier Burach, 27; Peter Steinmann, 21. - Beste Freiwürfer sind Bruno Dünner, 72 Prozent verwertet, und Raffaele Varrone, 71 Prozent. Mannschaftsdurchschnitt (nur!) 53 Prozent.

Liebe Gönner, Sponsoren, Fans, ...

Mit 7 Siegen in der 2.-Liga-Meisterschaft und dem Vorstoss bis in den 1/16-Final im Schweizercup haben wir unser sportliches Ziel 1990 erreicht.

Dies war nicht zuletzt auch dank eurer moralischen und finanziellen Unterstützung möglich, wofür wir euch herzlich danken. Im neuen Jahr wollen wir ungeschlagen die 2.-Liga-Meisterschaft gewinnen und unseren Verein ausbauen.

Euch wünschen wir für 1991 viel Glück und Erfolg und es guets Neuis!

Im Namen von EMMEN BASKET

Pius Portmann



Peter Günthör, links, und Erich Amstutz bei neuen Aufgaben für Ex-Volleyballer.

Foto: Mathias Haehli

Die Heimat · 29. November 1990

Emmen-Basket Zwei wichtige Erfolge

Mit Siegen über die bis dahin ungeschlagenen Sursee und TV Reussbühl III erfüllte Emmen-Basket die Erwartungen und ist nach drei Meisterschaftsspielen als einzige Mannschaft noch ungeschlagen.

Emmen – Sursee 81:66 (39:39)

Das Spiel begann für die Gäste sehr gut, denn ihre oft spektakulären Würfe landeten meistens im Korb, während sich auf Emmens Seite der Ball partout nicht durchs Netz begeben wollte. Insbesondere Pius Portmann schien in diesem Spiel kein Glück zu haben. Thomas Huber gelang es dennoch, mit gelungenen Dreipunktewürfen den Kontakt mit den Surseern aufrecht zu erhalten. Nach dem Unentschieden-Pausenstand setzten Emmens Aufbauer mehr Dampf auf und ein Zehn-Punkte-Vorsprung war die Folge des erhöhten Tempos. Mit Routine wurde dieser Vorsprung gegen den überraschend starken und aufsässigen Gegner noch leicht ausgebaut. Bemerkenswert ist, dass alle neun eingesetzten Emmer Spieler Körbe erzielten.

Spitzenkampf Emmen – Reussbühl III

Emmen wusste, dass Reussbühl III von den Wurfqualitäten Markus Bachmanns lebt. So hatte Spielertrainer Bruno Dün-

ner seine Taktik entsprechend auf diesen gefährlichen Gegenspieler ausgerichtet. Thomas Huber, Seppi Bucheli, Roly Stübi und Olivier Burach brachten abwechselungsweise den Reussbühler Goalgetter mit enger Manndeckung so sehr in Bedrängnis, dass er nur 22 Punkte erzielte, und dem Reussbühl-Spiel nicht die gewohnten Impulse verleihen konnte. Hinzu kam, dass Peter Günthör, Erich Amstutz und Pius Portmann die Rebounds sicher holten, und diesbezüglich Bruno Bachmann und Alex Princ nur selten Gelegenheit zu Abstaubern gaben. Bis zur Pause war das Skore stets ausgeglichen, 40:44.

Danach unterliefen Reussbühl einige Fehler, welche von den konstant und sicher werfenden Bruno Dünner (30 Punkte) und Raffaele Varrone (19 Punkte) sofort ausgenützt wurden. Gegen Spielende versuchte Reussbühl mit vollem Risiko das Spiel noch heruzureissen, was aber nicht gelang und zum deutlichen 99:80-Schlussresultat für Emmen führte. Die Zuschauer, darunter auch Schüler aus Emmenbrücke, welche das Team ihrer Lehrer Bruno Dünner und Roly Stübi lautstark unterstützten, waren sich einig, ein rassistes Spiel erlebt zu haben.

AUTOSPENGLEREI
ROLE KÜTTEL
Waldbrücke, 6032 Emmen, 041-55 50 10

Die Heimat · 13. Dezember 1990

STV Luzern III – Emmen-Basket
50:91 (26:40)

Emmen-Basket hatte auch noch den Samichlaus mitgebracht, der den Gegnern und den Schiedsrichtern einen Chlausack überreichte. Das waren die letzten Geschenke der Emmer, die sofort das Szepter übernahmen und trotz drei aufeinanderfolgender Drei-Punkte-Würfe von Luzerns «Oldtimer» André Porchet bald einen beruhigenden Vorsprung aufwiesen. Das erlaubte es, dass alle Spieler bei Emmen zum Spielen und Punkten kamen. Erfolgreichster Werfer war Raffaele Varrone mit 24 Punkten, doppelt soviel wie Basketballberichterstatte Mathias Haehli, dem die spitze Feder hier nicht helfen konnte. Aufgefallen war auch Erich Amstutz, dessen 16 Punkte durch sein gutes Timing und eine kühle Wurfhand zustande kamen. Einzig mit der Ausbeute bei den Freiwürfen war Trainer Bruno Dünner nicht zufrieden: «Drei Teffer bei zehn Versuchen sind zuwenig. Ich denke, dass gewisse Zuschauerinnen die Konzentration der Spieler beeinträchtigt haben!»

Buchrain-Perlen – Emmen-Basket
68:103 (35:53)

Erster Hunderter

34 Sekunden vor Spielende war es soweit: Thomas Huber übertraf mit seinem Wurf zum 101:68 die «magische» Hundertergrenze zum ersten Mal für den neuen Verein.

Dies war natürlich nur möglich, weil ihm vorher seine Mitspieler mit zum Teil schönen Kombinationen das notwendige Polster vorgelegt hatten. Gar nicht zufrieden war Buchrains Trainer, der meinte, dass eine Schlittenfahrt vor der weihnachtlich verschneiten Hinterleisbachhalle mehr Freude bereitet hätte als die Abfuhr durch Emmen Basket.

Ganz so schlimm war es nun doch nicht, und Kurt Tanners 30 Punkte sollten dem Buchrain-Trainer Hoffnung für die kommenden Spiele verleihen. Bei Emmen skorten wiederum alle eingesetzten Spieler. Mit etwas mehr Konzentration und Glück hätten auch Olivier Burach (6) und Seppi Bucheli (8) fast wieder einmal eine doppelstellige Punktzahl erreicht. Somit bleibt Emmen-Basket in der Meisterschaft weiterhin ungeschlagen, und am 19. Dezember trifft man in der Rothenhalle im letzten Vorrundenspiel auf den Mitfavoriten STV Luzern II.

AZ Luzern Preis Fr. 1.20
Montag, 26. November 1990
10. Jahrgang, Nr. 48

Sr

2-Liga-Basketball der Woche im Überblick

Emmer Trio überzeugte

Von den vier sich präsentierenden Zweitliga-Herrenmannschaften waren es drei, die mit Erstligaqualitäten allein zuoberst landen werden: Nummer eins der Neuling Emmen, der beeindruckend die Nummer zwei, Reussbühl III, nach Hause schickte, sowie als Nummer drei der STV Luzern II, der über Buchrain zu einem Kantererfolg kam.

am. Was Emmen und Reussbühl III vor einem lautstarken Emmer Anhang boten, war wirklich beste Marke, war Basketball à la carte, Dynamik inbegriffen! Zwei gleichwertige Mannschaften schenken sich nichts, gaben alles, zündeten ein Feuerwerk, das begeistern musste. Der TVRB führte zur Pause noch knapp, musste aber aufgrund seines schmalen Kaders Foulquoten meiden, so dass er sich auf eine Zonenabwehr einstellte und auf Konter setzte. Beim Stand von 57:57 sowie dem späteren Ausschluss von Center Princ glitt Reussbühl langsam aber sicher ab. Emmens Ex-NLB-TVRB-Trio Portmann/Dünner/Varrone spielte jetzt eine Zirkusnummer ab, traf aus allen Distanzen, bewies als «älterer» Jahrgang eine erstaunliche Kondition, zermürbte die Gäste durch ständige, rasante Rushes zum Korb. Der TVRB, jetzt ohne einen Mittelmann, verlegte sich, da nun M. Bachmann – wenn auch nicht immer ganz astrein – «zugeeckt» wurde, auf Einzelaktionen, die zuwenig einbrachten. Ein völlig verdienter Erfolg des Neulings, der durch sein Trio al-

lein 85 Prozent aller Punkte eroberte! Emmen Team besitzt eine leuchtende Krone mit drei Zacken: Fehlte darin eine oder gar zwei, würde sie kein Licht mehr ausstrahlen, ins Dunkel fallen, die sie umrahmenden kleinen Steinchen zu wenig Licht geben! Reussbühl III sollte wissen, dass eine zusätzliche weitere Verjüngung der Mannschaft notwendig erscheint, wenn man es mit grösseren Kalibern zu tun bekommt!

Ohne Brun und Peter bestand dennoch in der Partie des STV Luzern II gegen Buchrain auswärts ein Klassenunterschied, der die Buchrainer trotz tapferer Gegenwehr hoch zurückschraubte. Einen starken Dämpfer erhielten Brunrens Damen durch die Zugerinnen, und Luzerns Damen gingen auch gegen Buchrain leer aus.

Emmen - Reussbühl III 99:80 (40:44). Emmen: Dünner 30, Varrone 19, Portmann 35, Huber 5, Stübi 2, Günthör 8, Bucheli, Amstutz, Burnach. - TVRB III: Strothammer 4, Bachmann 8, 16, Decher 24, Bachmann M. 22, Princ 8, Röösli 6.

Buchrain - STV Luzern II 81:112 (23:56). Buchrain: Tanner 8, Eichhorn, Vogel je 6, Portmann 4, Peter 22, Patel 9, Weppernig 6. - STV Luzern III 47:0. 8. Reussbühl II 57:0.

Brunnen II DA - Zug DA 41:70 (27:30). Brunnen: Jost 15, Nideröst 10, Annen 8. - Zug: Keiser 14, Steiner 15.

STV Luzern II DA - Buchrain DA 36:44 (18:27). STV II: Wälti 12, Portmann 8, Hiermann 5. - Buchrain: Lustenberger 11, Rüttimann 16, Patel 6.

2. Liga Herren: 1. Emmen 3/6, 2. Reussbühl III 4/6, STV Luzern II 4/6, 4. Sursee 4/6, 5. Brunnen 3/2, 6. Buchrain 3/2, 7. STV Luzern III 4/0, 8. Reussbühl II 5/0.

2. Liga Damen: 1. Reussbühl III 6/12, 2. Brunnen II 6/8, 3. Zug 7/8, 4. Reussbühl II 6/6, 5. Buchrain 7/6, 6. Sursee 5/4, 7. STV Luzern II 7/0.

Basketball 2. Liga: Emmen – Reussbühl II
87:67 (31:38)

Gelungener Meisterschaftsauftritt

Emmen-Basket hat die zwei ersten Meisterschaftspunkte seiner noch jungen Vereinsgeschichte erkämpft. Die TVR-Reserven boten den Emmern lange Zeit Paroli. Dank dem Kampfgeist und einer ausgezeichneten Wurfleistung von Raffaele Varrone hiess der Sieger am Schluss dieser fairen Partie Emmen-Basket.

th. Nach dem Cup-Erfolg gegen den höherklassierten STV Luzern startete Emmen-Basket als Favorit in seine erste Meisterschaftspartie. Trotz der gewichtigen Absenz von Roly Stübi hiess es nach einer Minute durch Punkte von Portmann, Amstutz und Huber 6:0 für Emmen. Die Partie schien den erwarteten Verlauf zu nehmen. Doch dem war nicht so, denn Emmen versagte plötzlich in der Offensive, während der TVR kräftig Punkte sammelte. Reussbühl lag in der Folge bis zur 27. Minute in Führung. Der Maximalvorsprung betrug zwölf Punkte. Die Umstellung von Mann-Verteidigung auf Zonen-Verteidigung brachte zu diesem Zeitpunkt noch nicht die gewünschte Wirkung. Emmen kompensierte seine

Kantonsschule Rothen Reussbühl – SR: Freitag/Nussbaumer – Emmen: Dünner 10, Steinmann 2, Amstutz 7, Burach 4, Huber 6, Varrone 36 (7x3), Bucheli 2, Portmann 16, Günthör 4. – TVR 2: Nadler 8, Studer, Elmiger 11, Getzmann 4, Burnak 19, Tomic 2, Drmic 10, Menz 13.

Offensivschwächen mit einem nie erlahmenden Kampfgeist und versuchte das Spieltempo zu beschleunigen. Varrone konnte mit drei Dreipunktetreffern den Schaden im Rahmen halten.

Nach dem Seitenwechsel änderte sich am Spielgeschehen vorerst nichts. Es wurde die 27. Minute geschrieben, als Portmann, Burach und Dünner Emmen wieder in Führung brachten. Als Varrone innert vier Minuten 17 Punkte erzielte (3x3) war die Entscheidung gefallen. Emmen konnte seinen ersten Meisterschaftssieg feiern und durfte sich auch an der Tatsache erfreuen, dass sich sämtliche Spieler in die Skorerliste eintragen lassen konnten.

Das nächste Meisterschaftsspiel trägt Emmen-Basket am 16. November gegen Sursee aus. Dieses Spiel wird zugleich auch die Hauptprobe sein für das Cupspiel gegen den NLB-Klub BC Lugano am 21. November.

Die Heimat · 2. November 1990

Portmann: «Jetzt gegen einen A- oder B-Klub»

Tagblatt
Umsteiger
 des Jahres
 Montag, 24. Dezember 1990

Vom Volleyballer zum Basketballer: Peter Günthör (39), Bruder von Kugel-Werni, versucht's zwar noch nicht mit der Kugel, aber immerhin mit schwereren Bällen. Der Ex-Spielertrainer von Sursees NLA-Volleyballern smasht neuerdings nicht mehr, sondern wirft für Emmen-Basket (2. Liga) Körbe.

Die Heimat · 29. November 1990

Rund um die Spiele

Meinte André Porchet, Luzerns Basketball-Papst, nach dem interessanten Cup-Spiel zwischen Emmen und Lugano: «So nervös habe ich den Routinier Pius Portmann, der ja beileibe alle Basketball-Stationen in der Schweiz durchlaufen hat, von denen ein Spieler nur träumen kann, noch nie gesehen. Nicht einmal im zartesten Juniorenalter, wo er für die Luzerner Jungmannschaft schon fleissig Punkte sammelte.»

Die Heimat · 20. September 1990

Basketballclub Emmen

Sieg über Pratteln

Mit einem 60:72-Sieg (30:35) über den Erstligisten Pratteln erreichte Emmen Basket die zweite Runde im Schweizer Cup.

Burach gegen die flinken Basler nur selten gelingen würden, richteten wir unser Hauptaugenmerk auf die Verteidigung des stärksten Spielers des BC Pratteln, Walter Locher. Unsere Flügelflitzer mussten also für einmal anstatt Körbe zu erzielen solche verhindern.» Diese Aufgabe erfüllten die drei denn auch hervorragend, indem sie den Basler Topskorer aufsässig und wirkungsvoll beschatteten, so dass er nur zu 20 Punkten kam.

Wunschgegner TV Reussbühl

Fazit: Emmen Basket kann mit gutem Gefühl in die erste Meisterschaftsaison starten. Im Cup möchte man soweit als möglich kommen. Als nächsten Gegner wünscht sich Präsident Pius Portmann den TV Reussbühl. «Nicht dass wir uns zutrauen, Reussbühl zu schlagen. Aber es gäbe sicher wieder einmal Derbystimmung im Luzerner Basketball, und Emmen hat für diesen Fall eine «Geheimwaffe» auf Lager!»

Der gegnerische Coach Beat Knechtli meinte nach dem Spiel: «Meine Spieler hatten zuviel Ehrfurcht vor den ehemaligen NLA-Spielern. Zudem waren wir durch Militärsenzen geschwächt. Dennoch hat mich Emmen Basket überrascht. Die Mannschaft könnte in der ersten Nationalliga sicher mithalten.»

300 Zuschauerinnen und Zuschauer waren zum Cupspiel der Emmen gekommen – eine erfreuliche Geste. Allerdings war nicht nur die gesamte Innerschweizer Basketprominenz anwesend, die das Messen zwischen dem wohl zweifellos ausgefallensten Zweitligateam mit dem übermässig überklassigen B-Verein Lugano nicht verpassen wollte. Auch viele Schüler der zahlreichen Turnlehrer, die im Emmen Team ja bekanntlich spielen, entschlossen sich, dem Basketspektakel beizuwohnen. Bleibt lediglich zu hoffen, dass der eine oder die andere Plausch an dem intelligenten Spiel fand und sich entschliessen könnte, einmal in einer Kadetten- oder Juniorenabteilung mitzutun. Denn das ist es ja, was Emmen derzeit noch fehlt: ein rüstiger Nachwuchs.

Basket: Schweizer Cup

Emmen kämpfte grossartig

am. Während sich die Reussbühler im Cup-Sechzehntelfinal wie erwartet gegen Birsfelden für die nächste Runde qualifizierten, musste sich der 2. Ligist Emmen gegen Lugano klar geschlagen geben. Trotzdem, die Luzerner Vorortler holten sich mit ihrem Spiel viele Sympathien.

Emmen - Lugano 58:99

Nur die allergrössten Optimisten haben von einer Sensation im Cup geträumt, doch was der 2. Ligist Emmen gegen den NLB-Verein Lugano bot, dürfte sich auch trotz der klaren Niederlage sehen lassen. Die Einheimischen sorgten für eine grossartige Stimmung und gaben sich auch beim hoffnungslosen Rückstand nie auf. Nach einem 4:17 Rückstand kamen die Einheimischen gar noch einmal auf 15:19 heran, doch dann setzte Lugano, unter der Leitung von Topskorer Parizia wieder Druck auf und machte alles klar.

Die Emmen-Skorer: Dünner (2), Stübi (1), Amstutz (8), Huber (3), Varrone (12), Bucheli (4), Stübi (4), Portmann (12), Günthör (2)

pp. Emmen lag von Beginn weg in Führung, der Vorsprung betrug aber nie mehr als acht Punkte (18:26). Zur Halbzeit stand es 30:35. Auch nach der Pause gelang es Emmen nicht, den Gegner abzuschütteln. Mit 40:42 kamen die Basler bis auf einen Korberfolg an Emmen heran. Ein wichtiger Reboundkorb von Roly Stübi und eine Doublette mit einem Dreipunktiger von Raffaele Varrone schafften etwas Luft zum 42:49. Mit einer Manndeckung wollten die Basler das Blatt wenden, doch das misslang. Routinier Bruno Dünner organisierte das Emmen Spiel gekonnt und umsichtig, und der Vorsprung wurde zum 72:60 Sieg ausgebaut.

Gegner ausgekundschaftet

Entscheidend für den Sieg war die richtige Taktik von Emmens Spielertrainer Bruno Dünner: «Da ich wusste, dass unsere schnellen Gegenstösse durch Seppi Bucheli, Peter Steinmann und Olivier

Entwickelt sich der neugegründete Verein Emmen-Basket im Schweizer Cup zum unerwarteten Riesentöter



Wegen Grösse: Basket statt Volley

Volleyballer und Basketballer haben zumindest eines gemeinsam: sie sind grossgewachsen! Diese Tatsache ermutigte Erich Amstutz schon vor einem Jahr, den weissen mit dem braunen Ball auszuwechseln. Der ehemalige Semi-Volleyballer vermochte nun auch Peter Günthör zu überzeugen: der 1,97 Meter grosse Hüne und ehemalige Sursee-Trainer ist auf dem Basketfeld allerdings noch keine Offenbarung: «Es ist wirklich viel schwieriger, den Korb zu treffen als einfach nur ins gegnerische Feld zu smashen!» Für Treffsicherheit im Team von «Emmen-Basket», wie sich diese Mann-

Tagblatt

Samstag, 8. September 1990

schaft nennt, sind andere besorgt: Pius Portmann, Raffaele Varrone oder Bruno Dünner, alles ehemalige Reussbühl-Cracks, haben noch nichts von ihrem Können eingebüsst. Die attraktive Emmen-Basket-Equipe spielt in der 2. Liga, hofft, dass der Aufstieg mit links bewerkstelligt wird. Peter Günthör nimmt vorerst aber noch beide Hände zu Hilfe...

VORRUNDE STATISTIK

NR.	SPIELERNAME	ANZAHL SPIELE	PUNKTE TOTAL	PUNKTE PRO SP.	ERZIELTE FREIWÜRFE	GEWORFENE FREIWÜRFE	PROZENT FREIWÜRFE	ERZIELTE 3er	FOULS TOTAL	FOULS PRO SP.
5	Dünner Bruno	7	128	18,3	18	25	72 %	2	12	1,7
6	Steinmann Peter	4	21	5,3	1	9	11 %	0	9	2,3
7	Amstutz Erich	6	41	6,8	1	2	50 %	0	16	2,7
8	Burach Olivier	4	27	6,8	1	3	33 %	0	5	1,3
9	Huber Thomas	6	71	11,8	4	6	67 %	7	10	1,7
10	Varrone Raffael	7	135	19,3	20	28	71 %	15	19	2,7
11	Bucheli Seppi	6	38	6,3	1	5	20 %	0	8	1,3
13	Stübi Roly	5	27	5,4	0	6	0 %	3	9	1,8
14	Portmann Pius	7	141	20,1	15	23	65 %	0	11	1,6
15	Günthör Peter	6	35	5,8	1	11	9 %	0	13	2,2
TOTAL		7	664	94,9	62	118	53 %	27	112	16,0

Basketball-Cup: Zweitligist Emmen versucht den grossen Coup über den B-Klub Lugano

Geheimwaffe «Kugel-Werni» sagte ab